

Niederschrift

über die Sitzung des Bau- Planungs- und Verkehrsausschusses

am Mittwoch, dem 23.04.2003

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 08.04.2003
- 3 Schlussberatung der Vorlage 61-13 1340/2003
Rheinpromenade;
hier: Materialabstimmung Hochwasserschutz zwischen
Rheinpark-Pegelhaus (Nebenbestimmung Nr. 49 zum
Planfeststellungsbeschluss 2. Bauabschnitt Rheinpromenade)
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Diks, Johannes
als Vorsitzender

Die Mitglieder: Brink ten, Johannes
Brouwer, Botho
Faulseit, Michael
Hövelmann, Gabriele
Janssen, Hans-Willi
Jessner, Udo
Struckhof, Dieter
Tepaß, Udo
Wernicke, Hans-Jörgen

Entschuldigt fehlen: Hinze, Peter
Jansen, Albert
Niemann, Paul
Sickelmann, Ute

Als zuhörendes
Ratsmitglied: Beckschaefer, Christian

Von der Verwaltung: Erster Beigeordneter Dr. Wachs
Herr Stangert
Herr Kemkes
Frau Ohm (Schriftführerin)

Als Gäste: Herr Vogt (Deichschau Emmerich)
Herr Lützen (Klinkerwerke Muhr)

Vorsitzender Diks begrüßt die Anwesenden um 17.00 Uhr und teilt mit, dass es um Beschlussfassung bezüglich der Steine und der Abdeckung geht
Gegen die Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

I. Öffentlich

1 Einwohnerfragestunde

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt

2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 08.04.2003

Gegen die Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden, einem Ausschussmitglied und der Schriftführerin unterschrieben.

3 Schlussberatung der Vorlage 61-13 1340/2003 Rheinpromenade ; hier: Materialabstimmung Hochwasserschutz zwischen Rheinpark-Pegelhaus (Nebenbestimmung Nr. 49 zum Planfeststellungsbeschluss 2. Bauabschnitt Rheinpromenade)

Herr Dr. Wachs gibt eine Zusammenfassung der vorangegangenen Sitzung vom 08.04.2003, in der verschiedene Anforderungen gestellt wurden. Die Anforderungen betrafen den Vollstein, die Schmutzkante, die Betonabdeckung, die Aufmauerung des Steines und die Fugenausbildung. Außerdem wurde von den Ausschussmitgliedern der Wunsch geäußert, eine Mauer an Originalstelle mit einem Originalvollstein sowie einem 2 DF-Stein mit Sockel und Kantenabdeckung aufzubauen.

Herr Vogt äußert die Bitte, einen Beschluss zu fassen, damit die fällige Ausschreibung erfolgen kann. Weiter spricht er sich für einen Vollstein mit glatter Oberfläche, Fugenglatt-strich sowie geringer Wasseraufnahme.

Auf die Frage von Mitglied Tapaß, wie hoch die Sicherheit ist, dass bei den gebrannten Steinen der gleichbleibende Farbton erreicht wird, wird von Herrn Lützen dahin gehend beantwortet, dass die Farbe der Steine zu 90 % getroffen wird. Der vorgestellte rot-bunte Verblender zeichnet sich durch geringe Wasseraufnahme und hohe Druckfestigkeit aus. Bei der Fuge sollte ein Fugenglattstrich verwendet werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf die Erfahrungen der Stadt Hamburg beim Bau des Hochwasserschutzes. Hier wurde ein spezieller Baumörtel verwendet.

Vorsitzender Diks stellt die Frage, ob ein kleiner oder großer Stein in Frage kommt. Herr Vogt weist darauf hin, dass ein breiter Stein nicht in Frage kommt, da in Abständen von 3,50 m Pfeiler von 72 cm Höhe für den mobilen Schutz gebaut werden.

Die Ausschuss-Mitglieder entscheiden sich für den kleinformatischen rot-bunten Vollstein.

Für die Abdeckung wurden 3 verschiedene Muster aufgebaut.

Mitglied Wernicke bemängelt, dass ein Stein fehlt, welcher in der vorangegangenen Sitzung vorgelegen hat.

Mitglied Janssen stellt die Abdeckungen vor und führt aus, dass die Abdeckungen ein leichtes Gefälle von 2 cm haben.

Vorsitzender Diks fügt hinzu, dass ein Dachprofil gewünscht wird.

Dazu führt Herr Vogt aus, dass in der Mitte der Mauer eine 15 cm breite Abdeckung für den mobilen Schutz und auf beiden Seiten eine Abdeckung eingesetzt wird. Die Dachform kann dann bestimmt werden. Er spricht sich für die Naturfarbe sowie das Gefälle von 2 cm aus.

Die Ausschussmitglieder stimmen ebenfalls der Naturfarbe und dem Gefälle von 2 cm zu. Der Sockel soll den gleichen Farbton wie die Abdeckung erhalten.

Herr Vogt fügt hinzu, dass die Verblendung nicht bis in den Boden geführt werden sollte, sondern einen Sockel in der Breite eines Steines erhalten sollte.

Vorsitzender lässt über den Beschluss abstimmen.

Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt dem Materialvorschlag der Deichschau Emmerich entsprechend der Nebenbestimmung Nr. 49 zum Planfeststellungsbeschluss 2. Bauabschnitt Rheinpromenade, wie nachfolgend aufgeführt, zu:

- Verblendung der Hochwasserschutzmauer mit rot-buntem Vollstein gemäß Bemusterung
- Fugenausbildung in Fugenglattstrich
- Mauerabdeckung mit naturfarbener Betonfertigteilabdeckung mit Überstand und Dachprofil gemäß Bemusterung
- Errichtung des Verblendmauerwerkes auf Betonsockel gemäß Bemusterung.

Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt dem Materialvorschlag der Deichschau Emmerich entsprechend der Nebenbestimmung Nr. 49 zum Planfeststellungsbeschluss 2. Bauabschnitt Rheinpromenade, wie nachfolgend aufgeführt, zu:

- Verblendung der Hochwasserschutzmauer mit rot-buntem Vollstein gemäß Bemusterung
- Fugenausbildung in Fugenglattstrich
- Mauerabdeckung mit naturfarbener Betonfertigteilabdeckung mit Überstand und Dachprofil gemäß Bemusterung
- Errichtung des Verblendmauerwerkes auf Betonsockel gemäß Bemusterung.

Beratungsergebnis: 10 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

5 Einwohnerfragestunde

Herr Vogt führt aus, dass die gesehene Höhe nur bis Pegelhaus geführt wird. Im weiteren Verlauf ist sie wesentlich niedriger.

Schriftführerin